

Erst Dienstag,
Donnerstag, Samstag
und Sonntag
mit der Gratis-Beilage
„Der Sonntag-
Gall.“
Bezahlpreis
pro Quartal
im Bezirk Nagold
90 Pf.
außerhalb desselben
M. 1.10.



Einrückungspreis
für Altensteig und
nahe Umgebung
bei einmaliger Ein-
rückung 8 Pf.
bei mehrmal. je 6 Pf.
außerdem je 8 Pf.
die 1spaltige Zeile
ober deren Raum.
Verwendbare
Beiträge werden dank-
bar angenommen.

Nr. 65.

Ran abonniert auswärts auf dieses Blatt bei
den Kgl. Postämtern und Postboten.

Sonntag, 29. April

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolg-
reichste Verbreitung.

1900.

Die niedere Post- und Telegraphendienstprüfung hat u. a. mit Erfolg
bestanden: Karl Reiter von Eppolshaus, Obw. Widdach.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 27. April. Der Reichstag trat heute in die Verhandlung der Interpellation Deinhard ein, der anfragt, bis zu welchem Zeitpunkt die Regierung die Vorlage betreffend Abänderung des Weingesezes dem Reichstag vorzulegen gedenke. Der Antragsteller begründet die Interpellation mit dem Hinweis auf die Dringlichkeit der Weingesezesreform, deren Grundzüge er darlegt. Staatssekretär Graf Posadowsky: Wegen den auf Grund der Beratung der Weingesezesreform ausgearbeiteten Gesetzentwürfen seien nicht erhebliche Bedenken geltend gemacht worden, so daß ein Notgesetz ausgearbeitet worden ist, welches zur Zeit dem preussischen Staatsministerium vorliegt. Die preussische Regierung aber auch andere Regierungen hätten Bedenken, dem überlasteten Reichstag ein solches Gesetz jetzt noch vorzulegen. Wenn die Regierung das Seuchengesetz, welches verabschiedet wurde und das Postdampfergesetz, welches erneuert werden müsse, vorgelegt habe, so sei das in Folge der Verhältnisse. Auch er sei zweifelhaft, ob ein so umfassen- des Gesetz, auch wenn es nur den Charakter eines Notgesetzes trage, jetzt noch beraten werden könne. Er wolle aber darauf hinweisen, daß das Nahrungsmittelgesetz und das jetzige Weingesez manche Handhabe gegen die Verfälschung biete, wenn bloß eine ausreichende Anzahl technisch ausgebildeter Nahrungsmittelchemiker vorhanden sei. Das sei aber Sache der Einzelstaaten. Darauf trat das Haus in eine Besprechung der Interpellationen ein. Hierbei wurde von allen Seiten Klage über die zunehmende Wein- verfälschung in Deutschland und deren ungenügende Bekämpfung laut. Die Anschauungen gingen nur über die Art der Bekämpfung, Kellerkontrolle und absolutes oder teilweises Verbot von Weinzusätzen auseinander. Es folgte die Beratung der Petition betr. die Einführung 8-stündiger Arbeitszeit auf Berg- und Hüttenwerken, bei der die Sozialdemokratie die Behandlung der Bergarbeiter durch die jetzige Regierung einer scharfen Kritik unterzog. Der jetzige Bundesratsbevollmächtigte Dr. Fischer wies die sozialdemokratischen Anträge lebhaft zurück.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

* Stuttgart, 26. April. (104. Sitzung.) Fortsetzung der Beratung der Waldfeuerordnung. Die Debatte über den Erlass der durch den Waldbrand entstandenen Kosten geht fort. Nach dem Kommissionsantrag soll ein Drittel vom Staat, ein weiteres Drittel von der Amtskörperschaft getragen werden, während ein Antrag Kiene will, daß nicht die Amtskörperschaft, sondern die bedrohten Waldeigentümer haftbar gemacht werden. Nach langwieriger Verhandlung wird Art. 12 nach dem Kommissionsantrag angenommen. Art. 14 wurde in der vom Abg. Kiene vorgeschlagenen Form angenommen, die den Amtskörperschaften ein teilweises Regrefrecht an die Waldbesitzer zugest. Der Rest des Gesetzes wurde ohne Debatte erledigt und das ganze Gesetz mit allen 70 abgegebenen Stimmen angenommen.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 28. April. Die Augen auf oder den Beutel! Zur Zeit kursieren auch bei uns falsche Zweimarkstücke mit dem Bildnis des Königs von Sachsen und solche mit dem Bildnis unseres Kaisers. Die Stücke sind ganz aus Blei gefertigt. Also Vorsicht!
* Altensteig, 28. April. Am letzten Mittwoch war Herr Finanzrat Maier aus Stuttgart in Begleitung von Hrn. Dr. Zimmermann aus Heiterbach in Erzzgrube um an Ort und Stelle Einsicht zu nehmen von der im letzten Späthjahr stattgefundenen Eröbung und Freilegung von Eisenerz. Die Herren nahmen mehrere Brocken Eisenerz und Säuerpat im Gewicht von je 2-3 Kg. an sich. Die Eisenerzbrocken, die wir gesehen haben, sehen aus wie Gascoaks und der Säuerpat hat eine bläugelblide Farbe. Letzterer ist fast ausschließlich zu finden, wo Erzlager vorhanden sind und bekannte Fundorte desselben sind Freiberg und Marienberg in Sachsen, Clausthal, Pezibram und Svarov in Böhmen. Wie bekannt wurde in Erzzgrube, einer Gemeinde in tiefer Waldgegend, schon zu einer Zeit Erz gegraben, wo weit und breit noch keine ordentliche Straße vorhanden war, also die Verkehrsverhältnisse im Argen lagen. Da war es auch kein Wunder, wenn die Erzgewinnung einschließl. Heute sind die Verhältnisse aber andere. Es ist eine modern gebaute Fahrstraße vorhanden, der Schienenstrang ist bis auf 12 Kilometer nahe gerückt, der Eisenpreis hat eine enorme Höhe erreicht und der Bedarf an Eisen ist ein gewaltiger geworden. Der Wiederaufnahme des Bergwerkbetriebs, der in nächster Zeit in Aussicht genommen sein

soll, eröffnen sich also ganz günstige Aussichten. Hier bringt man dem Unternehmen begrifflicher Weise ein großes Interesse entgegen, hofft man doch, bei günstiger Gestaltung des Bergwerks werde das Gewerblieben in unserer Gegend einen gedeihlichen Aufschwung nehmen. Glück auf!

* m. Göttingen, 26. April. Seit einigen Tagen weilt hier der Pächter der Auerhahnjagd Baron von Speyer aus Basel. Heute früh wollte ihm nun das Glück, daß er zwei Auerhähne, wahre Prachtexemplare, erlegte. Dieses seltene Jagdglück kam der Schuljüngling zu gute. Als er nämlich mit seiner Bente nach Hause lehrte, waren gerade die Schüler zu einem Ausflug versammelt, worauf er diesen ein Geschenk von 20 Mk. überreichte. Die Kinder werden den hochherzigen Spender noch lange in gutem Andenken behalten.

* Calw, 26. April. Heute morgen um 2 Uhr entstand in Oberhaugstett ein großer Brand, der einen zusammenhängenden Gebäudekomplex in kurzer Zeit vernichtete. Das Feuer forderte 3 Wohnhäuser und 1 Scheuer als Opfer. Die Ortsfeuerwehr und die rasch herbeigeeilten Feuerwehren des Kirchspiels von Alt- und Neubulach und Liebelsberg leisteten ihr Möglichstes, konnten aber das Feuer nur auf den Heerd beschränken. Gegen 8 Uhr lagen die Gebäude in Schutt und die Nachbarkhäuser waren außer Gefahr. Abgebrannt ist das Wohnhaus und Scheuer des David Schauble, das Wohnhaus des Straßenwärters Schüttle, das Wohnhaus des Webers Joh. Schauble und das Wohnhaus des Steinhausers Kähler. Der Schaden an Gebäuden beträgt 10 000 Mk., der Mobiliarschaden ca. 8000 Mk. Als Entstehungsurache dürfte ein Kamin angenommen werden. Die Abgebrannten konnten sehr wenig retten, da beim Ausbruch alles in tiefem Schlafe lag. (C. W.)

* Herrenalch, 26. April. Viele Besucher des Gaitthales bei Herrenalch haben gewiß schon die Arbeiten betrachtet, die daselbst seit Jahren vorgenommen werden, um eine Thermalquelle zu erschließen. Mit einer ganz besonderen Heiligkeit wurden die Arbeiten geführt, viele Bewohner und Hausbesitzer freuten sich im Stillen auf den zu erwartenden Gewinn. Nunmehr sind die Maschinen und Gerätschaften dem Verkauf ausgesetzt, da man im Zweifel ist, ob überhaupt warmes Wasser gebohrt werden könnte. Die Versuche haben viel Geld gekostet.

* Stuttgart, 27. April. In der Kammer gab heute der Ministerpräsident die Erklärung ab, daß die Steuervorlage dem gegenwärtigen Landtag nicht mehr zugebe.

* Stuttgart, 26. April. (Prozeß Faulhaber.) Heute begannen die Verhandlungen. Staatsanwalt Högler ging sehr scharf mit dem Angeklagten Faulhaber ins Gericht. Er habe mit angeblichem Gottvertrauen, in Wirklichkeit aber mit übermäßigem Selbstvertrauen begonnen. Die Dialonissen- sache sei ihm das Ausschüßgebild gewesen. Wäre man von der idealen Seite absehen, so könnte man von Gräueltat reden. Wo er Wahrheit zu verflüchten gehabt hätte, hätte er schamvolle Dummheiten getrieben und von „Gottes Segen“ geredet, der über seine Unternehmungen waltete. Seinen Einfluß auf das weibliche Geschlecht habe er nach Kräften ausgenutzt, sein Vorgehen streife an betrügerischen Bankrott, jedenfalls habe er jahrelang gehandelt. Wenn er nicht gewußt habe, daß er alljährlich eine Bilanz zu ziehen habe, hätte er lieber Pfarrer bleiben sollen. Herwig sei durchaus nicht so unschuldig, wie er sich vor Gericht gebürde, er sei sehr intelligent. Doch sei er in gewissem Sinne ein Opfer Faulhabers. Er sei nicht in Alles eingeweiht gewesen, sondern nur losgelassen, um fremdes Geld zu beschaffen. Der Staatsanwalt geht nun die einzelnen Fälle durch. Im Falle Groz habe Faulhaber geradezu heimtückisch gehandelt; was habe die „Reisgottes- sache“ mit der Fabrikation von Raminhüten zu thun? Den guten Glauben des Angeklagten bestreitet der Staatsanwalt. Dienstmädchen, Dialonissen, Angestellte wurden um 17 000 Mk. im Ganzen angepumpt. Daß man ein reiches Weib in das Geschäft habe schwärzen wollen, sei eine infame Handlung. Die Reumieder Briefe, die auf dem „Raubzug“ im Norden geschrieben wurden, seien wertvoll: Faulhaber habe dem Herwig die schlimmste Lage enthüllt, wie ein Spießgeselle dem andern. Mit wachsender Schärfe charakterisiert der Vertreter der Anklage den Fall Egloffstein; er war Faulhaber, der vier Tage bevor er die Frau von Egloffstein brandschakte, brieflich einem Bekannten eingestand, daß er vor dem Bankrott stehe, gemeinlich, perfideste Heuchelei vor, einen Betrug, der nicht nur zum Himmel schreie, sondern schon auf Erden geföhnt werden müsse. Es sei dies der empörendste Fall, den dieser Diener der Wahrheit fertig brachte. Unwahr sei, daß der Angeklagte den ersten Verkauf der Buchhandlung vergessen haben könne. In der Scheingeschichte, sei Herwig allein angeklagt; die Staatsanwaltschaft erhielt Kenntnis davon durch eine von Faulhaber ausgehende Denunziation. Er glaube aber, daß F.

mehr schuldig sei als Herwig. Der Betrugsversuch gegen die Gewerbedank Hall falle Herwig allein zur Last. Pfarrer Faulhaber habe in seinem Größenwahn nicht zugeben wollen, daß kaufmännische Kenntnisse auch eine Wissenschaft sei. Es falle ihm schwer, gegen den Mann so vorgehen zu müssen, allein dem Recht müsse Genüge geschehen. Rechtsanwält Kraut-Stuttgart, als Verteidiger Faulhabers vermag es nicht, die moralischen Vergehen Faulhabers zu verschweigen, aber er bestreite, daß F. betrügerisch habe handeln wollen. Es habe in seinem Betriebe eine „geniale Unordnung“ geherrscht. Man wußte, daß es sich nicht um ein kaufmännisches Unternehmen, sondern um eine Wohlthätigkeitsache handle; in diesem Lichte müsse man auch die Kapitalaufnahmen betrachten. Der Verteidiger sucht noch nachzuweisen, daß, wenn 1898 ein Modus der Verständigung mit den Gläubigern gefunden worden, der Konkurs vermieden wäre, daß ein Reingewinn wohl hätte erzielt werden können und daß die Katastrophe durch die fortwährende Vergrößerung des Geschäfts herbeigeführt worden sei. Er protestiert energisch gegen den Faulhaber gemachten Vorwurf der Heuchelei und Scheinheiligkeit. Sein Optimismus habe den Angeklagten hierhergeführt, ein normaler Mensch würde freilich nicht so gehandelt haben. Weiter ist der Verteidiger bestrebt, einen großen Teil der Schuld auf Herwigs Schultern zu laden. Er bittet um mildere Bestrafung, um Untertassung der Aberkennung der Ehrenrechte und um Ablehnung der Verhaftung Faulhabers. Rechtsanwält Bödner stellte seinen Klienten Herwig als Opfer Faulhabers dar und bittet um milde Bestrafung. Nach Replik und Duplik wird die Verhandlung geschlossen. (Das Urteil haben wir gestern schon veröffentlicht.)

* Karlsruhe, 27. April. Der Kaiser ist in Begleitung des Prinzen Max heute mittag 2 Uhr 20 Min. mittels Hofzuges nach Donaueschingen abgefahren.

* Mannheim, 27. April. Der Landstäter Schreiner Alois Link aus Landau, welcher ein 6jähriges Kind ermordet hatte, ist heute früh 5 Uhr hingerichtet worden.

* München, Am 23. ds. abends wurde der Defonon Lorenz Haag von Hermslingen bei Fremdingen, der mit Äckern auf dem Felde beschäftigt war, samt seiner Wagn und zwei Ochsen vom Blitz erschlagen.

* Berlin, 27. April. Die Budgetkommission des Reichstags nahm mit 20 gegen 8 Stimmen den Zentrumsantrag an, worin die geforderte Schlachtschiff- und die Vermehrung der Auslandsschiffe gestrichen und die Vermehrung der Materialreserve herabgemindert wird. Als Deckungsmittel wurde die von den Blättern mehrfach gemeldete Steuererhöhung resp. eine ergänzende, den Massenverbrauch nicht belastende neue Reichsteuer vorgeschlagen.

* Köln, 27. April. Die Rhein. Westf. Ztg. veröffentlicht einen Bericht eines im Lager von Glencoe (Katal) befindlichen Buren, der in recht pessimistischer Weise die Lage der Buren bespricht und versichert, die ständige Frage der Buren sei: Wie soll das enden? „Die Buren hätten stets gegen eine erdrückende Uebermacht zu kämpfen, heute aber stehen wir eins gegen zehn. Das Verhältnis der Artillerie dürfte sich für uns noch unglücklicher gestalten. Dazu kommt die feindselige Haltung Portugals, so daß wir genötigt sind, jeden Augenblick das Lager abzubrechen und überall dem Feinde die Stirne zu bieten. Hätten die Truppen nicht das feste Vertrauen in die Gerechtigkeit ihrer Sache, sowie die echt germanische Zuversicht in ihre Kraft, es stände schlecht um die Sache der Republik.“

Ausländisches.

* Brüssel, 27. April. Die Regierung des Kongostaates hat mit der letzten Post Nachrichten erhalten, welche die bereits bekannten Thatsachen, den Aufstand der Budja und die Niedermehlung des Leutnants Wynants mit seiner ganzen Truppe bestätigen. Letztere erfolgte am 2. März. Die Ergebnisse der Enquete über die angeblich begangenen Grausamkeiten seien noch nicht in Brüssel eingetroffen.

* Brüssel, 27. April. Gegenüber den hämischen Bemerkungen englischer Blätter, daß die Burenlegation in Haag festliche und auf eine Anfrage von Berlin eine Abweisung erhalten habe, teilt die Transvaalgesellschaft mit, daß weder nach Berlin noch nach Petersburg bisher Anfragen oder Anmeldungen ergangen seien, da weder der Kaiser noch der Zar am Sitz ihrer Regierung gegenwärtig anwesend wären.

* London, 27. April. Dem „Globe“ wird über New-York gemeldet, daß der bisher von der Feuerbrunst in Ottawa (Kanada) erfaßte Teil der Stadt meist aus Holzhäusern besteht. Die vielen massiven und schönen Gebäude, welche errichtet worden sind, seit dem Ottawa die Hauptstadt von Kanada ist, seien unberührt geblieben.

Verantwortlicher Redakteur: W. Reiter, Altensteig.

Revier Pfalzgrafenweiler.
Stangenverkauf
 Mittwoch, 9 Mai, 1/2 11 Uhr
 im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus
 Weilerbühl, Kälberstein, Budmisch,
 Unt. Finstergrüble, Sommerseite,
 Waldwiesweg, Holberhöckle, Kob-
 ertzwies, Oberes Finstergrüble, Jags-
 bergermisch und Stuhweg: sichten
 und tonnen Stangen:
 a) **Saustangen** 3147 L. 3508
 II. 1627 III., 42 IV. Klasse;
 b) **Sagstangen** 73 I., 1362 II.,
 3830 III. und 1331 IV. Kl.
 c) **Hopsstangen** 2520 I., 5623
 II., 4425 IV. und 8250 V. Kl.
 d) **Rebsteden** 9080 I. und 3330
 II. Klasse.
 e) **Bohnsteden** 230 Stüd.

Altensteig.
**Tuch und
 Buckskin**
 empfiehlt in schönster Auswahl
J. Kalmbacher
 Herrenkleidergeschäft.

Altensteig.
 8-10 Liter
Milch
 kann täglich abgeben
Karl Pfeiffe
 Erber.

Ein größeres Quantum
Sägmehl
 hat sofort billig abzugeben
Bernh. Wurster.
 Ein gebrauchter, gut erhaltener,
 kräftiger

Kinderwagen
 und eine
Kinderschaukel
 hat zu verkaufen.
 Zu erfragen bei der Redaktion.

Suche zu sofortigem Eintritt einen
 15-18 Jahre alten
Dienstknecht
 welcher mit Pferden umgehen kann
 und in der Landwirtschaft mitwirkt,
 bei guter Belohnung.
 Näheres zu erfragen bei der
 Redaktion ds. Bl.

Altensteig.
Bruteier
 von goldgelben Italienern, ebenso
Eruthenneneier
 verkauft
 Frau Gottlob Theurer.
 Ein Quantum
Rosenkartoffel
 hat abzugeben Obige.

Nach Amerika
 mit den **Riesendampfern**
 des
Norddeutschen Lloyd.
BREMEN.
 Kostenfreie Auskunft erhält
 in Nagold: Gottlob Schmid
 in Pfalzgrafenweiler: C.
 J. Seintel.

**Tisch-
 Weine**
 selbstgelesen, ältere u. jüngere
 Jahrgänge, weiß u. rot, 4 Liter
 20-25 Pf. versendet von 20 Lit. an das
 Par. Weingut
 Breitenau bei
 Willbach u. Württemberg
 (Damenpächter Weg).

Altensteig.
Sonnen-Schirme
 schwarz und farbig
Regen-Schirme
 in allen Preislagen empfiehlt
Christian Krauß.

Pfalzgrafenweiler.
Welsch Korn
 ganz, gerissen und gemahlen
Louis Bacher.
 empfiehlt
 Ebenso bringe mein gut sortiertes

Mehl-Lager
 in empfehlende Erinnerung.
 Der Obige.
Billigste Preise!

Mayer-Mayer
 Weingroßhandlung (gegründet 1873)
 in **Freiburg** (Baden).
 Spezialität: Markgräflerweine.
 Streng reelle Bedienung.
 Fortschrittliche Bezugsquelle für Wirte und Private.
 Wie liefern nur allerbeste Weinsorten, begnügen uns mit
 kleinem Nutzen und haben deshalb besonders in Württemberg eine
 sehr große und treue Kundenschaft erworben, die ersten Wirt- und
 Hotelbesitzer, sowie viele Tausende von Privatkunden sind unsere
 Abnehmer.
 Besonders beliebte Sorten sind:
 1896er Weißwein zu 42 Pf. 1897er Rotwein zu 60 Pf.,
 1896er " " 48 " 1897er " " 65 "
 1895er " " 50 " 1895er " " 70 "
 1895er " " 60 " 1895er " " 80 "
 per Liter, franko nach des Käufers Bahnstation geliefert.
 Diese Rotweine sind namentlich auch als Krankenweine sehr
 gesucht.
 Probefläschen von 25, 30, 40, 50 und 100 Liter.
 Wir leihen die Fässer und bewilligen Vorgriff.
 Wegen Bestellungen oder Preislisten über sämtliche Sorten
 Weine, Brauweine und Viqueure wende man sich entweder brief-
 lich an uns direkt oder an unsere Agenten im dortigen Bezirk.
 Für solche Orte, wo wir noch keine Agenten haben, werden
 Agenten angenommen und wir bitten um diesbezügliche Anträge.

Kalotin.
 Unbedingt sicher wirkendes Bartwuchsmittel
 erzeugt selbst in den allernüchternsten Fällen einen
 vollen Bart, fördert überhaupt das Haarwachstum!
 Stärke I p. Dose zu 2 u. 3 Mk., Stärke II p. Dose
 zu 5 u. 7 Mk. Porto bei Vorauszahlung so Pf.,
 bei Nachnahme noch so Pf. extra.
Otto Mehlhorn, Brundöbra I. S.
 Kosmet. Laboratorium.

SÜD-BRASILIEN
 Ansiedlung von Kolonisten in
SANTA CATHARINA durch die
Hanseatische Kolonisations-Gesellsch.
 Hamburg, Neue Gröningerstraße 10.
 Prospekte gratis und franko.

**Der Putz-
 Teufel**
 stört das Glück der zärtlichsten Ehen. Darum, junge
 Hausfrauen, hütet Euch vor zu häufigem Hausputz,
 aber nehmt das einzige Mittel, das gründlich und
 an lange hilft:
 Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke Schwan.
 Alleiniger Fabrikant:
 Ernst Sieglin, Düsseldorf.

In Altensteig zu haben bei **Pauline Duob** und **J. Wurster.**
 Soeben wieder eingetroffen:
Gluten-Kakao
Gemüse- u. Krasssuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
 bei **Früh Haig, Konditor.**

Wilh. Reiter, Stuttgart.
Elektrotechn. Fabrik.
 Ausführung von
Elektrizitätswerken.
Kraftübertragungen.
 Lager in allen
 Bedarfsartikeln

Ein jungerer
Steinhauer
 findet sofort dauernde Arbeit bei
Friedr. Kunz
 Bildhauer.
 Auch nimmt einen
Jungen
 unter günstigen Bedingungen in die
 Lehre der Obige.

Alle im Buchhandel erscheinenden
 Bücher liefert zu
 Original-Preisen
W. Kiefer
 Altensteig.
 Kuchsch- und Erbauungs-
 Bücher, Anthologien, Romane,
 Biographien, Literatur- und
 Kunstgeschichten, Musik-Literra-
 tur, Wörterbücher, Konver-
 sations-Lexika, Schulbücher,
 Prachtwerke, Gesundheitslehre,
 Haus- und Landwirtschaft-
 liche Bücher, Reisehandbücher,
 Jugendchriften etc.
 Katalog
 hierüber ist
 aufgelegt
 und bitte
 bei Bedarf
 mich mit
 güt. Wohl-
 wollen zu
 beehren.

Alle im Buchhandel erscheinenden
 Bücher liefert zu
 Original-Preisen
W. Kiefer
 Altensteig.

Gänsefedern,
 Streng reelle u. billige Bezugsquelle!
 In mehr als 150.000 Familien im Gebrauch!
 Gänsefedern, Schwannendorn, Schwann-
 dornen u. alle anderen Sorten Reithörn u. Dun-
 nen. Reithörn u. beste Reinigung garantiert!
 Gute, weiche, weiche u. weiche u. weiche
 I. A.: 1.40, Prima Gänsefedern 1.00; 1.80, Pos-
 tarbeiter; halbes 2; weiß 2.50, Silberweiche
 Gänse- u. Schwannendornen 3; 3.50; 4; 5; 6;
 8; 10 A. Göttdorfer Gänsefedern 2.50; 3;
 Polardornen 3; 4; 5 A. Jedes beliebig. Cam-
 firm stellt gegen Nachnahme! Nichtgekauft
 verschleißt mit unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
 in Herford Nr. 30 in Westfalen.
 Groden u. mittel. Preislisten, auch über
 Bettstoffe, amsonst u. portofrei Angabe der
 Preislisten für Groden-Groden ersucht!

Schraubenzettel vom 25. April 1900.
 Neuer Dinkel . . . 6 30 6 23 6 20
 Haber 8 50 7 56 7 5
 Gerste 9 - 8 85 8 8
 Weizen - 10 - -
 Roggen - 8 75 - -
 Weizen - 10 - -
Virtualienpreise.
 1/2 Kilo Butter 75 Pf.
 2 Eier 10 Pf.
 Galm, 21. April.
 Dinkel neuer . . . 6 30 6 29 6 20
 Haber neuer . . . 8 - 7 51 7 -

Neueste Nachrichten.
 * Graubenz, 27. April. Der „Gesellige“ meldet: Der Minister
 des Innern hat 20,000 Mark auf die Ermittlung des Mörders des
 Gymnastien Winter aus König, ausgelegt.

* Brüssel, 27. April. Von den Darlegungen des Exkommandanten
 Lothaire in der „Indépendance Belge“ ist charakteristisch der Ausspruch
 am Kongo gebe es für einen Weißen nichts Gefähr-
 licheres als andere Weiße! Ich habe mit zahlreichen Persön-
 lichkeiten, die über den Kongostaat gut unterrichtet sind, Rücksprache ge-
 nommen. Die Einen sagen, daß die berichteten Greuel übertrieben seien,
 andere erklären, daß es noch weit schlimmer sei, als die Zeitungen zu
 berichten wagen.

W. Petersburg, 28. April. Die Drikschaft Kressy im Gouver-
 nement Nowgorod wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht. 120 Häuser
 wurden zerstört. Eine große Anzahl Menschen ist obdachlos.

* London, 27. April. Lord Roberts meldet: General Warren
 wurde zum Gouverneur von Oriqualand-West ernannt.

W. London, 26. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein
 vom 27. ds.: General French erreichte morgens mit seiner Kavallerie
 Labandju und traf mit Hamilton und Smithdorriens Brigade zusammen.
 Der Feind hält noch die östliche Vorstadt besetzt. French und Hamilton
 gehen vor, den Feind von dort zu vertreiben. Kunde war gestern 8 Meilen
 süßlich von Labandju.